

II-3242 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

zl. 10.000/94-Parl/77

Wien, am 31. Jänner 1978

An die
PARLAMENTSDIREKTION

Parlament
 1017 Wien

1525/AB

1978-02-02
 zu **1535/J**

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1535/J-NR/77, betreffend Ermöglichung von Theaterbesuchen im Rahmen der "Wien-Aktion", die die Abgeordneten Dr. FEUERSTEIN und Genossen am 9. Dezember 1977 an mich richteten, beeheire ich mich wie folgt zu beantworten:

Im Durchschnitt werden im Rahmen der Aktion "Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen" pro Woche 1.200 Schüler und Jugendliche betreut. Es herrscht das Bemühen, allen Schülern den Besuch einer Theatervorstellung zu ermöglichen, um den jungen Menschen aus allen Bundesländern einen Zugang zur darstellenden Kunst zu erschließen. Das von den Bundestheatern gegen Vollbezahlung zur Verfügung gestellte Kartenkontingent reicht gewöhnlich nur für etwa ein Drittel der wöchentlichen Teilnehmer, wobei freilich auch durch Altersstufen und Spielplan gezogene Grenzen zu berücksichtigen sind. Die Schwierigkeit der Bundestheater, der "Wien-Aktion" ein größeres Kontingent an Eintrittskarten zu gewähren, liegt in den Abonnementverpflichtungen und im Verkaufskontingent an den Tageskassen.

Da das kulturelle Leben Wiens sehr vielfältig ist, gibt es eine Reihe von weiteren Theatern mit hohem künstlerischen Niveau. Eine dieser Spielstätten zu besuchen bedeutet ebenfalls einen Höhepunkt des Wien-Besuches.